

lung in seinem Hause gefaltan würde.  
 Ich aber sagte ihm, er solle das nicht  
 thun, sondern man sie etwas dagegen  
 zu thun lassen, so lönten sie sich an  
 mich wenden, und hielt während meines  
 Abwesens daselbst ein paar Wachen.  
 lungen, jedoch nicht ohne Lust, darin  
 gefört zu werden. Daum aber sollte ich  
 die Stadt verlassen, so ging der Lärm an.  
 Es würde auf allen Straßen ausgehört,  
 man sollte die Leute aus dem Hause des  
 Hr. Williams verjagen, und die Stadt  
 davon überrennen. So glückte dem Mob  
 zusammen, und trieb den Hr. Williams aus  
 seinem Hause, und behandelte ihn sehr übel.  
 Er aber sagte zu ihnen: Ich fürchte mich vor euch  
 so wenig, als vor Kindern. Wenn ihr wollt so  
 lönt ihr mich zwar umbringen, aber ich habe ein  
 andres Leben, das ihr nicht von mir nehmen lönt.  
 Das beschwichtigte das Volk, das sie ihn gehen lassen.  
 Als ich wieder in diese Gegend kam, überlegte  
 ich mir wohl, ob ich in die Stadt gehen sollte. Ich  
 sagte zwar gefört, das das Volk gesagt hatte,  
 wenn ich sie erwidern würde, so wollten sie mich  
 gefört anfängen, weil ich aber mußte, das die  
 größte